

der Landwirtschaft, günstigerer Lage und dergleichen beruhen. Aber das ist nicht immer der Fall, oft beruhen sie auch nur auf besserer Organisation und Ausnutzung der wirtschaftlichen Verhältnisse.

Es wäre verkehrt, diese Differentialgewinne ganz wegzusteuern, ebenso wie es sich als falsch erwiesen hat, die höheren Einkommen zu sehr zu beschränken. Sie sind wichtig für die Kapitalbildung, und zwar nicht nur im Betriebe selbst, sondern innerhalb der ganzen Volkswirtschaft. Es muß auch genügend Kapital für die Errichtung neuer Unternehmungen vorhanden sein. Das Aufkommen solcher darf nicht zu sehr erschwert werden. Ferner ist zu berücksichtigen, daß für die steigenden Lohnforderungen der Arbeiter auch mehr umlaufendes Kapital verfügbar sein muß. Die stärkere Kreditinanspruchnahme dafür, ferner auch die Verschlechterung der Zahlungssitten und schärfer gewordene Konkurrenz, die zu langer Kreditgewährung zwingt, haben viel zur Erhöhung des Zinsfußes beigetragen. —

Jedenfalls erkennt man, daß die Arbeiter durch ihre Gewerkvereine die Löhne doch nur innerhalb ziemlich enger Grenzen beeinflussen können, die eine richtige Wirtschaftstheorie angeben kann, natürlich nur im allgemeinen und nicht zahlenmäßig bestimmt.

Die Möglichkeit, daß ein einzelner Gewerkverein für seine Arbeiter höhere Löhne durchsetzen kann, ist auch sehr davon abhängig, ob die Arbeitgeber die Preise ihrer Waren erhöhen können. Das ist leichter möglich, wenn sie ebenfalls in monopolistischen Vereinigungen, Kartellen, zusammengeschlossen sind. Die Kartellfähigkeit der verschiedenen Waren ist aber bekanntlich sehr verschieden und daher auch die Frage sehr verschieden zu beantworten, wie andere Erwerbszweige, Weiterverarbeiter, Handel und endlich wie die letzten Konsumenten auf solche Preiserhöhungen reagieren. Im all-